



Nachrichten vom Hockscher Ausrufer

von ohmne nach ungene durch's Dorf geschlumpert

**Liebe Hochstedterinnen
und Hochstedter sowie
Leser aus nah und fern!**

Der Dezember und damit der letzte Monat des Jahres 2017 steht nun vor der Tür. Mit diesem Monat kommt wieder allerlei Kerzenlicht, Gefunkel, Duft nach süßen Plätzchen oder auch Vorfreude auf das Weihnachtsfest in unsere Stuben. Der Dezember bringt aber auch Besinnlichkeit und Ruhe (sollte er zumindest), jedoch leider auch so manchen Einkaufs- und Geschenkstress. Ruhe und Zeit sollte man sich für das Lesen der Inhalte dieser Ausgabe des Ausrufers gönnen. Die Redaktion wünscht wie immer jede Menge Erkenntnisse und viel Spaß bei der Lektüre!

Hau Ruck!!!

Der Weihnachtsbaum kommt ans Bürgerhaus!

Auch
2017 wird
ein Weihnachts-
baum in Hochstedt aufge-
stellt.
Damit das
Ereignis nicht in aller
Stille und nur nebenbei stattfindet,
lädt
der Heimat-
verein zu Glühwein, Kinder-
punsch, Schittchen und Lebkuchen ein.
Rund
um das
Bürgerhaus
und am Museum gibt
es nicht nur das Aufstellen und Schmücken des
Bau-
mes zu
sehen, sowie den
Genuss für den Gaumen
zu schmecken, nein, es gibt auch etwas für die Oh-
ren!
Wir wollen
in diesem Jahr wieder versuchen,
den Baum bei musikalischen und eventuell
dichterischen Beiträgen aufzurichten,
an denen jeder selbst teilnehmen kann, der am
Ort des Geschehens ist und sich traut .

Auch derjenige, der lieber eine Leber-
wurstbemme essen möchte wird nicht enttäuscht.

Am Sonnabend, dem 2. Dezember um 15.00 Uhr wird er aufgestellt und geschmückt!

Der Heimatverein

Eine Kerze

... steht im neuen Weihnachtsgesteck am Lindenberg. Die Frauen vom Heimatverein hatten sich am 18. November getroffen, um wieder etwas ganz Besonderes für Hochstedt und die Adventszeit aufzustellen, dass sie sich einfallen lassen hatten. Kaum zu glauben, dass bereits einen Tag später das Riesengesteck auch in Bildform bereits in der Presse abgedruckt war, zumal die Straße nach Hochstedt eigentlich in diesem Moment durch die Straßen-

bauarbeiten eine Sackgasse war.

Die Redaktion

Ortsteilbürgermeisterin

Hallo, liebe Hochstedterinnen und liebe Hochstedter, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

noch immer sind an dem einen oder anderen Baum die Blätter an den Zweigen. Aber nichts desto trotz: die Adventszeit beginnt.

In Hochstedt beginnt sie traditionell am Vorabend des 1. Advent mit dem **Aufstellen des Hochstedter Weihnachtsbaumes**. Bei Glühwein, Schittchen und deftigen Broten wird

gemeinsam der Baum geschmückt, es werden Lieder gesungen und Glöckchen geschwungen und es ist Zeit, das eine oder andere Schwätzchen zu machen.

Ich würde mich freuen, wenn recht viele von euch und Ihnen am 2. Dezember ab 15.00 Uhr mit dabei sein werden.

Bus-Fahrpläne

Am 10.12. tritt ein neuer Zug-Fahrplan in Kraft. Bitte erkundigen Sie sich bei der DB zu den Veränderungen.

Diese Veränderungen hatten leichte Veränderungen bei den Bus-Fahrplänen zur Folge. Die EVAG schrieb dazu folgende:

„ Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem großen Fahrplanwechsel bei den Eisenbahnen ändern sich auch die Zugabfahrtszeiten am Bahnhof Vieselbach. Die EVAG wird deshalb die Busfahrpläne der Linien 43, 52 und 152 anpassen, sodass möglichst viele Zuganschlüsse gewährleistet werden können.

Die Fahrtenanzahl auf allen drei Linien bleibt dabei unverändert, für Kerspleben / Töttleben wird am Wochenende eine zusätzliche Fahrt angebo-



ten, um einen einheitlichen Takt zu gewährleisten.

Die weiteren Randbedingungen, wie Anschlüsse am Marcel-Breuer-Ring, Anschlüsse zwischen den Bus-Linien am Bahnhof Vieselbach, Schülerverkehre Niederzimmern und Kerspleben werden weiter gewährleistet.

Mo-Fr liegen die Änderungen im Minutenbereich, am Wochenende mussten bei der Linie 43 größere Anpassungen vorgenommen werden, um die Zuganschlüsse zu gewährleisten.“

Die ab 10.12.2017 gültigen Fahrpläne für die Linien 43, 52 und 152 finden Sie auch auf der Hochstedter Internetseite.

Sömmerdaer Straße

Das Wetter war in der vorletzten Novemberwoche mild, was bedeutet, dass es gute Aussichten für den Asphaltbau im 2. Bauabschnitt gibt.

Ich hoffe, dass die Baumaßnahmen zeitnah beendet werden können.

Allerdings weiß ich nicht, wann dieser Zeitpunkt sein wird. Laut ursprünglicher Planung und einem aktuellen Hinweis: 30.11., laut anderer Information soll es der 8.12. werden.

Wunder

In einem der letzten Ausrufer hatte ich geschrieben, dass der Weg Hochstedt-GVZ „... wohl auch in den nächsten 5 Jahren nicht als Radweg ausgebaut werden könne“, wenn nicht ein Wunder geschähe.

Dieses Wunder scheint sich nun einzustellen: das Projekt ist im Fördermittelprogrammrahmen 2018 aufgenommen und es liegt die Entwurfsplanung vor. Nach mündlicher Aussage des Leiters des Tiefbau- und Verkehrsamtes könne somit in 2018 gebaut werden. Mal sehen was und wie es werden wird.

Nun wünsche ich Euch und Ihnen eine schöne Adventszeit, gesegnete Weihnachten und einen fröhlichen Start ins neue Jahr.

Sprechstunde wird am 11.12. von 16.00 bis 17.00 Uhr sein.

*Ich grüße Sie herzlich
Silke Palmowski*

„Alle Jahre wieder“

Hallo liebe Kinder, wie jedes Jahr, möchten wir am Heilig Abend ein Krippenspiel in Hochstedt aufführen.

Um zu sehen wer mitmacht und wie groß das Spiel ausfällt, treffen wir uns das erste Mal am Montag, den 4. Dezember um 17.00 Uhr im Bürgerhaus.



Liebe Grüße und eine schöne Adventszeit!!

Mandy Braun

Nachrichten vom Heimatverein

Themenabend Südengland
Ein sehr gelungener und vergnüglicher Abend, an welchem Bilder und Geschichten von unserer England-Reise im Frühjahr gezeigt und erzählt wurden, fand am 17. November 2017 statt. Auf diese Weise konnte man noch einmal jene besuchten Städte, Stätten oder Kathedralen erleben und sich erinnern. Es wurden aber auch witzige Begebenheiten

ten und lustige Sprüche und Weisheiten zum Besten gegeben, die die Fahrt ausgemacht und bereichert hatten.

Museumseröffnung in Waldheim

Im sächsischen Waldheim eröffnete am Wochenende vom 25. und 26. November 2017 das Stadtmuseum neu. Das noch vor wenigen Jahren zu verfallen drohende Haus wurde von Grund auf saniert und zeigt sich nun in seiner ganzen Pracht inmitten des historischen Stadtkerns. Eine Tuchmacherfamilie war hier einst über Jahrhunderte am Werk und färbte auch Garne und Stoffe, die zu Kleidung oder anderem verarbeitet wurden. Ein kleines Fläschchen mit Indigo aus dem fernen Osten fand

man im Dachgebälk bei den Arbeiten zur Erhaltung des Hauses. Die spannende Geschichte aus der Geschichte kam damit Stück für Stück ans Licht, ebenso wie der Kontakt zu uns nach Hochstedt. Denn wenn auch später mit Indigo aus der gleichnamigen Pflanze gefärbt wurde, liegt es nahe, dass noch viel früher mit Indigo aus Waid gefärbt wurde. Die Handelsstraßen in Richtung Osten verliefen unweit entfernt. Es ist damit möglich, dass Waidpulver aus Erfurt auch in Waldheim zum Einsatz kam – jedoch nicht bewiesen. Aber was nicht ist, kann noch erforscht werden, was die Waldheimer sicher tun werden. Unsere Waidballen liegen jedenfalls vor Ort, wie auch gefärbte

Wolle und Garn und stehen damit der Museumspädagogik zur Verfügung.

Wer das Haus besuchen und mehr darüber erfahren will, warum Napoleon darin übernachtete oder weiteres über eine Marke aus Waldheim, die fast jeder kennt: Florena-Cremne, kann das Museum von Dienstag bis Sonntag von 10 – 17 Uhr besuchen.

Adresse:
Niedermarkt 8
04736 Waldheim

Weitere Informationen unter
www.museum.stadt-waldheim.de

Weihnachtsbaumsetzen

Am 2. Dezember wird am Bürgerhaus der Hochstedter Weihnachtsbaum aufgestellt und geschmückt. Beginn ist um 15.00 Uhr. Wie immer gibt es heiße Getränke und diverse Leckereien. Alle Hochstedter sind eingeladen – nicht nur zum Zusehen, sondern auch zum Mitmachen und Mitsingen!

Der Heimatverein

Weihnachtsfahrt

Hier noch einmal der Hinweis, dass die Weihnachtsfahrt am 9. Dezem-



ber um 7.00 Uhr beginnt. Der Treffpunkt ist die Bushaltestelle.

Kirmes 2017

Der Kirmesnachruf erfolgt bereits seit einigen Jahren in Form vom Drucken der End- also der Beerdi- gungsrede im Ausrufer. In diesem Jahr haben wir sie in Auszügen genutzt, denn wer war schon überall da- bei und erkennt die An- spielungen und kann sie richtig deuten?

Hier also die Kirmes- Schlussrede in etwas mo- difizierter Form: (Die Redaktion)

Die Kirmes ist ein schönes Fest, wobei man auch gern

mal die Sau raus lässt. Zur ersten Werbe-Tour auf unserem Hänger, grüßten wir die Rhodaer Einwoh- ner wie bekloppt, denn das Motto lautete: „Hochstedt rockt und Rhoda floppt!“ Das Fichtenholen lief die- ses Jahr wie geschmiert und zum Zeltaufbau haben wir uns auch nicht bla- miert.

Der Ersatzpfarrer in die- sem Jahr, machte den Got- tesdienst ganz locker klar. Später im Zelt spielte Dis- co4you und alle schwan- gen das Tanzbein dazu. 500 Miles tanzten wir nach dem Einlaufen, danach gaben alle Gas beim Sau- fen.

Die Rentner freuten sich Samstag sehr und machten sich gern über Kaffee und Kuchen her.

Und die „Kirmesgesell- schaft in klein“, lief zur Rentnerkirmes super ein. Marius machte den Bur- schenvater zum ersten Mal, denn Seyfe's Kopf wurde über die Jahre schon kahl.

Dynamic musste erst ein- mal essen und hatte dadurch das Einlaufen vergessen.

Das konnte Franky nun gar nicht fassen und kotzte auf die Tanzfläche unheimli- che Massen.

Super war das Kirmespro- gramm der Frauen, darauf konnte man wirklich bau- en.

Zum Abschluss machte Laura einen Spagat und alle sangen „Dicke Titten Kartoffelsalat“.

Danach – man konnte es kaum fassen – Yannick



begeisterte auf dem Surfbrett die Massen.

Bei Curtis konnte man so manches seh'n, das war den Prüden recht unangenehm.

Gabi war mit den Strafen sehr genau, trotzdem war sie selbst ab Freitag sehr blau.

Am Sonntag bei Sturm und Gegenwind, schafften wir das Ständchen nicht ganz so geschwind.

Der Kindertanz war sehr spektakulär, Dank Mandy werden die Gäste jedes Jahr mehr.

Als neuer Kirmesvater verkaufte Panda seinen Körper ganz ganz billig.... Und während der gesamten schönen Zeit, standen Schmidtes und Fleischerei Creutzburg mit Essen und Trinken bereit.

An unsere vielen Helfer einen großen Dank, ohne euch stände heute keine Bank. (natürlich zur Kirmes)

Die Kirmesgesellschaft

Weihnachtsrezepte von damals

Diese Rezeptvorschläge waren am 12. Dezember 1922 in einer Erfurter Zeitung abgedruckt (die Rechtschreibung von 1922 wurde so übernommen):

Haferflocken-Konfekt.

¼ Pfund Flocken, ¼ Pfund Zucker, 1 Ei, ½ Backpulver, etwas Zimt. Die Masse wird gut verrührt, Butter und zum Schluß Eischaum darunter gegeben. Dann formt man kleine Bällchen oder setzt den Teig mit dem Teelöffel auf; diese Makronen schmecken vorzüglich.

Sahnekonfekt.

½ Pfund Zucker wird mit ½ Liter (aus Milchpulver hergestellter) Milch auf schwachem Feuer aufgelöst, ¼ Pfund gute Margarine daruntergerührt, Vanille oder etwas Schokolade hinzugefügt und das Ganze unter dauerndem Rühren zu dickem Brei eingekocht. Sobald die Masse zäh genug ist, wird sie auf eine vorher mit Mandelöl ausgestrichene Platte geschüttet und mit einem in Wasser getauchten Messer in Vierecke durchfurcht. Nach dem Erkalten läßt sich die Masse gut auseinanderteilen, so daß gleichmäßige Stückchen entstehen.

Feines Nußkonfekt.

250 Gramm feingemahlene Nüsse vermischt man mit 250 Gramm Zucker, 25 Gramm Mehl, ½ Tee-

löffel Backpulver, 1 Teelöffel Rum und dem steifen Schnee von drei Eiwais. Man macht aus dem Teig Teilchen beliebiger Form, die bei mäßiger Hitze langsam gebacken werden. Dann bestreicht man das kleine Gebäck mit in wenig Wasser gelöster Schokolade und schiebt es zum Uebertrocknen nochmals für kurze Zeit in den Ofen.

Honigkuchen.

1 Pfund Mehl, ½ Pfund Honig (Kunsthonig), ¼ Liter Milch, 1 Backpulver, 1 Prise Salz, 2 Kaffeelöffel Zimt, etwas Zitronat, ½ Kaffeelöffel Nelken. Man verarbeitet den Teig, der dann etwa 1 Stunde Backzeit beansprucht

Prost de Mahlzeit!

Vär ä paar Jahren fall s mee'ch rausgekommen sei, daß in Jane vär änner Speisewirtschaft, wu väle Studenten drönne assen, alle Nächte ä großer Wagen voll Pfarflesch aus Apolle gehalten hat.

Das ös aber noch nischt! Alleweile muß dach aus jeden Orte ä Balbier in Weimer off n Viehdokter studiere. Da wärd n das kranke Fleesch geweist,

was off Jane in de Abdekerei kömmt, un das, was off de Freibank muß, uns u fort, un hernachen komm' se raus, un wenn unsereens ä Stöckchen Vieh schlacht't, krei'n erscht die Karl' ä ordentlichen Braten, - wenn s dan' nischt schad't, kumm' mir sch ooch asse.

Da hunn se de Tage äne parl'söchtge Rindslonge gehatt: Dr Schlachthofsin-spekter spröcht, von dar Kuh käm s Fleisch off Jane, un nachen fra't e unsen, was drmät gemacht wärde. Da spröcht dar: „Das kreien de Studenten!“

Aus: Schnurren, der „Schnärzchen“ zweiter Teil. Heitere Geschichten in Thüringer Mundart von August Rabe (Pfarrer August Ludwig in Jena)

Zu diesen Schnärzchen: In Zeiten der sogenannten Globalisierung und der allgemeinen „Vernachlässigung“ der Sprachen - insbesondere bei uns Deutsch-Englisch - sollte es eigentlich ein Muss sein, unsere „alte“ Sprache wenn schon nicht zu beherrschen, so doch wenigstens zu verstehen. Die Mundart der Region ist ein Stück unserer Kultur die

wahrscheinlich verloren geht. Deshalb lohnt es sich, manche Texte auch zweimal zu lesen.

Selbstverständliches

Es gehört einfach zum guten Ton zwischen Nachbarn, Lärm und Krach jeglicher Art an Sonn- und Feiertagen zu unterlassen. „Abfall“ der bellenden Vierbeiner ist zu entsorgen!

Bauernregel im Dezember

21. Dezember

- Am Thomastag wächst der Tag nur einen Hahnenschritt.
- Wenn Sankt Thomas dunkel war, gibt's ein schönes neues Jahr.
- St.Thomas bringt die längste Nacht, weil er den kürzesten Tag gebracht.

Quelle: bauernregeln.net

Thomas?

Thomas war bis zu seiner Berufung als Jünger Fischer. Das Johannesevangelium beschreibt die Hingabe, die Thomas für Jesus empfand: als der nach Judäa zurückkehren wollte, wo Juden ihn hatten stei-

nigen wollen, schloss sich ihm Thomas mit den Worten an: "Lasst uns mit ihm gehen, um mit ihm zu sterben."

Berühmt wurde Thomas durch seine Zweifel an der Auferstehung Jesu und sein Verlangen, handgreiflich die Auferstehung zu überprüfen: erst nachdem Jesus ihn aufforderte, seine Wundmale zu berühren, glaubte er das Unfassbare und bekannte: "Mein Herr und mein Gott!" Damit erkannte er als erster der Jünger die göttliche Natur Christi

Quelle: heiligenlexikon.de

Ausflugstipps

Natürlich die Weihnachtsmärkte in der unmittelbaren Umgebung, wie der in Erfurt 28.11. – 22.12.2017, So – Mi 10-20 Uhr und Do – Sa 10-22 Uhr; und der in Weimar vom 28.11.2017 – (teilweise) 5.1.2018, 11-19.30 Uhr und Fr, Sa bis 20.30 Uhr. (Bitte informieren: in Weimar gibt es Sonderöffnungszeiten nach dem Fest!)

Beate's Lesestunde im Advent
Märchen und Geschichten für Klein und Groß von

den Gebrüdern Grimm, H. C. Andersen, Bechstein und ...

... im Kaffee am Markt 3 in Weimar.

Hereinspaziert und Acht gehabt, das Märchenbuch wird aufgemacht.

4., 7., 11., 13., 18., 21. Dezember jeweils 16.30 Uhr. Im Anschluss Kutschfahrt mit dem Weihnachtsmann über den Weihnachtsmarkt.

Ortsteilverwaltung

Sprechzeiten: 11. Dezember 2017, 16-17 Uhr

Den Termin für die nächste Ortsteilratssitzung entnehmen Sie bitte dem Aushang im Schaukasten!

Termine/Feiertage

2. Dezember: Weihnachtsbaumschmücken am Bürgerhaus ab 15.00 Uhr

3. Dezember: 1. Advent

9. Dezember: Weihnachtsfahrt nach Rothenburg ob der Tauber ab 7.00 Uhr

10. Dezember: 2. Advent, 9.30 Uhr Gottesdienst in der Kirche

11. Dezember: Fahrbibliothek 17:15 - 18:00 Uhr Am Lindenborn

12. Dezember: 154. Frauentreff - Weihnachtsfeier im Bürgerhaus ab 15.00 Uhr

17. Dezember: 3. Advent

24. Dezember: Heiligabend, 16.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche mit Krippenspiel

25. Dezember: 1. Weihnachtsfeiertag

26. Dezember: 2. Weihnachtsfeiertag

31. Dezember: Silvester

Andere Termine lagen bei Redaktionsschluss nicht vor!

Abfallkalender

04.12.: Biotonne
06.12.: Hausmüll
12.12.: Gelbe Tonne
18.12.: Biotonne
20.12.: Hausmüll
27.12.: Gelbe Tonne teilw.
28.12.: Gelbe und Papiertonne teilw.
29.12.: Papiertonne teilw.

Alle Angaben ohne Gewähr!

Übrigens: Abfallkalender der Stadtwerke Erfurt gibt es in der Bäckerei Leidenroth und im Internet unter: www.stadtwerke-erfurt.de

Die Redaktion wünscht allen Lesern eine schöne, glitzernde Adventszeit, woh-

lig, nach Gewürzen duftende Weihnachtsfeiertage und einen spritzig-fröhlichen Übergang ins Jahr 2018!

Beiträge für die nächste Ausgabe werden bis zum 21. Dezember entgegen genommen! Gerne auch per Mail an: ausrufer@hockschter.de

An dieser Ausgabe werkelten: J. Schüßler (verantw.), Y. Weber, M. Braun; Auflage 130; Anschrift: Jens Schüßler, Am Bürgerhaus 5, 99098 Erfurt-Hochstedt; e-Mail: ausrufer@hockschter.de

Gefundene Rechtschreibfehler dürfen behalten werden!